

CHRISTNACHT

Spruch des Tages Lukas 2, 10b.11

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Psalm 96

- S**INGET DEM HERRN ein neues Lied; *
singet dem HERRN, alle Welt!
- Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, *
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
- Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, *
unter allen Völkern von seinen Wundern!
- Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, *
bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!
- Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, *
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
- Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; *
es fürchte ihn alle Welt!
- Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. *
Er richtet die Völker recht.
- Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, *
das Meer brause und was darinnen ist;
- das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist, *
jauchzen sollen alle Bäume im Walde
- vor dem HERRN; denn er kommt, *
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
- Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit *
und die Völker mit seiner Wahrheit. ¶

II **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch des Propheten Sacharja im 2. Kapitel

- ¹⁴ **F**REUE DICH und sei fröhlich, du Tochter Zion!
 Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
 spricht der HERR.
- ¹⁵ Und es sollen zu der Zeit
 viele Völker sich zum HERRN wenden
 und sollen mein Volk sein,
 und ich will bei dir wohnen.
 Und du sollst erkennen,
 dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. ¶
- ¹⁶ Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen
 als sein Erbteil in dem heiligen Lande
 und wird Jerusalem wieder erwählen.
- ¹⁷ Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN;
 denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte! ¶

I **Epistel im 1. Brief an Timotheus im 3. Kapitel**

- ¹⁶ **G**ROSS IST, wie jedermann bekennen muss,
 das Geheimnis des Glaubens:
 Er ist offenbart im Fleisch,
 gerechtfertigt im Geist,
 erschienen den Engeln,
 gepredigt den Heiden,
 geglaubt in der Welt,
 aufgenommen in die Herrlichkeit. ¶

Lieder des Tages

Es ist ein Ros entsprungen EG 30

Ich steh an deiner Krippen hier EG 37

Halleluja Psalm 96, 11a.13a

Halleluja.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,*
 denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Halleluja.

VI **Evangelium bei Lukas im 2. Kapitel**

- 1** **E**S BEGAB SICH aber zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,
dass alle Welt geschätzt würde.
- 2** Und diese Schätzung war die allererste
und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.
- 3** Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt. ¶
- 4** Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa,
aus der Stadt Nazareth,
in das judäische Land zur Stadt Davids,
die da heißt Bethlehem,
darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,
- 5** auf dass er sich schätzen ließe
mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ¶
- 6** Und als sie daselbst waren,
kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
- 7** Und sie gebar ihren ersten Sohn
und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. ¶
- 8** Und es waren Hirten in derselben Gegend
auf dem Felde bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
- 9** Und des Herrn Engel trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr. ¶
- 10** Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
- 11** denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
- 12** Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen.
- 13** Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen: →

- 14 Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens. ¶
- 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen gen Bethlehem
und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.
- 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,
dazu das Kind in der Krippe liegen.
- 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
- 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede,
die ihnen die Hirten gesagt hatten.
- 19 Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen. ¶
- 20 Und die Hirten kehrten wieder um,
priesen und lobten Gott
für alles, was sie gehört und gesehen hatten,
wie denn zu ihnen gesagt war. ¶

Predigttexte

III Matthäus 1, 18-25

- 18 **D**IE GEBURT Jesu Christi geschah so:
Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war,
fand es sich, ehe sie zusammenkamen,
dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.
- 19 Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war
und sie nicht in Schande bringen wollte,
gedachte, sie heimlich zu verlassen. ¶
- 20 Als er noch so dachte,
siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum
und sprach:
Josef, du Sohn Davids,
fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen;
denn was sie empfangen hat,
das ist von dem Heiligen Geist. →

- 21 Und sie wird einen Sohn gebären,
dem sollst du den Namen Jesus geben,
denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.
- 22 Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde,
was der Herr durch den Propheten gesagt hat,
der da spricht:
- 23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein
und einen Sohn gebären,
und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, ^a
das heißt übersetzt: Gott mit uns. ¶
- 24 Als nun Josef vom Schlaf erwachte,
tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte,
und nahm seine Frau zu sich.
- 25 Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar;
und er gab ihm den Namen Jesus. ¶ a: Jesaja 7,14

IV Titus 2, 11-14

- 11 **E**S IST ERSCIENEN die heilsame Gnade Gottes
allen Menschen
- 12 und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen
und den weltlichen Begierden
und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben
- 13 und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung
der Herrlichkeit des großen Gottes
und unseres Heilands, Jesus Christus,
- 14 der sich selbst für uns gegeben hat,
damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit
und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum,
das eifrig wäre zu guten Werken. ¶

V Hesekiel 34, 23-31

- 23 **I**CH WILL ihnen einen einzigen Hirten erwecken,
der sie weiden soll,
nämlich meinen Knecht David.
Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein,
- 24 und ich, der HERR, will ihr Gott sein.
Und mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein;
das sage ich, der HERR. ¶ →

- 25 Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen
und alle bösen Tiere aus dem Lande ausrotten,
dass sie sicher in der Steppe wohnen
und in den Wäldern schlafen können.
- 26 Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist, segnen
und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit.
Das sollen gnädige Regen sein,
- 27 dass die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen
und das Land seinen Ertrag gibt,
und sie sollen sicher auf ihrem Lande wohnen
und sollen erfahren, dass ich der HERR bin,
wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe
aus der Hand derer, denen sie dienen mussten. ¶
- 28 Und sie sollen nicht mehr den Völkern zum Raub werden,
und kein wildes Tier im Lande soll sie mehr fressen,
sondern sie sollen sicher wohnen,
und niemand soll sie schrecken.
- 29 Und ich will ihnen eine Pflanzung aufgehen lassen
zum Ruhm,
dass sie nicht mehr Hunger leiden sollen im Lande
und die Schmähungen der Völker
nicht mehr ertragen müssen. ¶
- 30 Und sie sollen erfahren,
dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin
und dass die vom Hause Israel mein Volk sind,
spricht Gott der HERR.
- 31 Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide,
und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR. ¶

Weitere Texte

2. Samuel 7, 4-6. 12-14a

Psalm 2, 1-12

Johannes 3, 31-36

1. Johannes 4, 9-10

Spruch Lk 2,10b.11

Psalm Ps 96,1-3.7-13

Lieder EG 30, EG 37

Halleluja Ps 96,11a.13a

I 1. Tim 3,16 EP

II Sach 2,14-17 AT

III Mt 1,18-25

IV Tit 2,11-14

V Hes 34,23-31

VI Lk 2,1-20 EV

2. Sam 7,4-6.12-14a; Ps 2,1-12;
Joh 3,31-36; 1. Joh 4,9-10

Die Texte der Proprien von Christnacht und Christvesper können untereinander getauscht werden.

Text

Zu später Stunde am Heiligen Abend steht die Betrachtung des *Weihnachtsevangeliums* (Lk 2) im Mittelpunkt. In der *alttestamentlichen Lesung* (Sach 2) kommt Gott (›ich‹) zur Tochter Zion (›du‹). Sie steht für das erwählte Volk Israel, das Gott individuell und zärtlich anspricht. Die Worte sagt der Prophet im 6. Jahrhundert v. Chr. Damals kehrte Israel aus dem Exil zurück und suchte wieder nach einer gemeinsamen Identität. So verheißt Sacharja, dass Gott bei der ›Tochter Zion‹ wohnen und ›Jerusalem wieder erwählen‹ will. Gott macht sich auf von seiner ›heiligen Stätte‹, um bei Israel zu wohnen. Aber auch die anderen Völker sollen ›mein Volk‹ und ›stille vor dem Herrn‹ sein.

Das ›Geheimnis des Glaubens‹ für alle Völker (›jedermann‹) ist groß, betont der Hymnus in der *Epistel* (1. Tim 3). Er ist allgemein

abgefasst, doch für die Gemeinde von Ephesus in Kleinasien zitiert; er richtet sich also an nichtjüdische Leserinnen und Leser. Gott ist allen Menschen gleich geworden, hat sich ›offenbart im Fleisch‹. Die ganze Welt kann dies sehen, hören und glauben. Das Geheimnis der unscheinbar-nächtlichen Fleischwerdung Gottes geht über die vorfindliche Welt hinaus, reicht bis in die Ewigkeit.

In *Psalm 96* singt buchstäblich ›alle Welt‹ Gott ein neues Lied. Sogar das Meer braust zu seinem Ruhm. Das gerechte Gericht Gottes umfasst den ganzen Erdkreis – und macht auch das Innerste eines jeden Menschen, seine Seele zu einem ›weiten Meer‹, wie es im *Wochenlied* EG 37,4 anklingt.

Das Mysterium der Menschwerdung Gottes erscheint in EG 30 als Rose, die wundersam in einer kalten Winternacht entspringt. ›Das Blümelein so kleine‹ strahlt und duftet in die Welt hinaus bis ›in den Freudensaal in deines Vaters Reich‹. Florale Bilder und Gerüche spielen auch im anderen *Wochenlied* EG 37 eine Rolle. Es lässt uns mit ›Rosen, Nelken, Rosmarin‹ an die Krippe treten und sie mit dem eigenen Leben verschmelzen: ›So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.‹

Kontext

Im letzten Teil der Geburtsgeschichte erzählt Lukas, wie Menschen die ›große Freude‹ mit eigenen Augen wahrnehmen, im Herzen bewegen und weiter-erzählen. Und alle, die es hören,

CHRISTNACHT

wundern sich. So stellt sich alle Jahre wieder die Frage: Was bedeutet das Geheimnis von Gottes Menschwerdung heute? Und: Wozu bewegt sie uns, wozu bewegt sie mich ganz persönlich? Denn: ›Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren‹ (Angelus Silesius). Also: Was bringe ich zur Krippe? Und wie kann ich selbst zur Krippe werden, in die sich der Heiland hineinlegen kann (EG 37,9)?

In den ersten Jahrhunderten des Christentums prägte die Feier des Osterwunders den jährlichen Festkalender. Erst ab dem 4. Jahrhundert entwickelte sich Weihnachten als großes Jahresfest des geoffenbarten Geheimnisses der Geburt Gottes in dem Menschen Jesus. Um dem Kommen Christi als aufstrahlendes Licht in der Nacht von Sünde und Tod Ausdruck zu verleihen, gab es bald Mitternachtsgottesdienste in der Christnacht; das eigentliche Christfest aber wurde am Morgen des 25. 12. gefeiert. Heute konzentriert sich dagegen der Gottesdienstbesuch auf die Vespere des Heiligen Abends. Weihnachten prägt kulturell und kommerziell wochenlang das ganze gesellschaftliche Leben – auch für Nicht- und Andersgläubige.

Gestaltung

Für den Gottesdienst in der Christnacht bietet sich eine meditativ-reflexive Gestaltung an. Er kann einen musikalischen Schwerpunkt in einer ruhigeren Farbe setzen: klassisch, jazzig oder mit Gospels. Dabei sollte

der Kirchoraum zumindest zeitweise nur spärlich beleuchtet sein.

Psalm 96 könnte auf folgende Weise entfaltet werden: Die Verse werden in Abschnitten (1-2.3+7.8-9.10-11.12-13) von Einzelstimmen (von verschiedenen Orten aus) gelesen. Als Kehrvers stimmt die ganze Gemeinde zwischen den Abschnitten in den Refrain von EG 45 ›O lasset uns anbeten den König!‹ ein.

Der regelmäßige Aufbau des *Epistelhymnus* eignet sich für eine meditativ-strophische Gestaltung: Jedem der sechs regelmäßigen Satzglieder kann eine knappe aktuelle Meditation folgen. Sie wird von der Gemeinde oder einer Solistin mit einer Liedstrophe beantwortet, die einen Stichwortanschluss zu 1. Tim 3 bietet, z. B.:

›Offenbart im Fleisch‹ – Meditation – ›Gott ist im Fleische: wer kann dies Geheimnis verstehen?‹ (EG 41,4);

›Gerechtfertigt im Geist‹ – Meditation – ›... der Sohn tilgt unsre Schuld‹ (EG 35,3);

›Erschienen den Engeln‹ – Meditation – ›... und die Engel noch viel mehr‹ (EG 29,1);

›Gepredigt den Heiden‹ – Meditation – ›Himmel und Erde, erzählet's den Heiden‹ (EG 66,1);

›Geglaubt in der Welt‹ – Meditation – ›... gibt der Welt ein' neuen Schein‹ (EG 23,4);

›Aufgenommen in die Herrlichkeit‹ – Meditation – ›Lass mich deine Herrlichkeit ...‹ (EG 38,3) oder: ›Wo ist der Freuden Ort?‹ (EG 35,4).